

2019

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



MODULHANDBUCH

PRÄVENTION UND INTERVENTION IN DER KINDHEIT

MASTER OF ARTS (1-FACH)

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG PRÄVENTION UND INTERVENTION IN DER
KINDHEIT (1-FACH-MASTER) DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM
01. Juni 2018

(ZULETZT GEÄNDERT AM)

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstraße 2, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-heilpaed@uni-koeln.de
STAND	Juni 2019

Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche: Prof.' Dr.' Charlotte Hanisch

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

Tel: (+49) 0221 470-5779

E-Mail: charlotte.hanisch@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung

Tel: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Fachstudienberatung: Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: ssc-heilpaed@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praktikumsmodul
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1	DAS STUDIENFACH PRÄVENTION UND INTERVENTION IN DER KINDHEIT	1
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	2
1.3	LP-Gesamtübersicht	3
1.4	Berechnung der Fachnote	3
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN.....	4
2.1	Basismodule	4
	Basismodul 1: Vertiefung entwicklungspsychologischer und medizinischer Perspektiven	4
	Basismodul 2: Anthropologie und Ethik.....	7
	Basismodul 3: Statistik und Evaluation.....	9
2.2	Aufbaumodule.....	12
	Aufbaumodul 1: Forschungspraxis und Qualitätsentwicklung	12
	Aufbaumodul 2: Familien- und Umfeld- zentrierte Prävention und Intervention	14
	Aufbaumodul 3: Kommunikation und Kooperation	16
2.3	Schwerpunktmodule	18
	Schwerpunktmodul 1: Motorik in der Kindheit	18
	Schwerpunktmodul 2: Sprache in der Kindheit.....	20
	Schwerpunktmodul 3: Kognition in der Kindheit	22
	Schwerpunktmodul 4: Sozial-emotionale Kompetenzen in der Kindheit.....	24
2.4	Ergänzungsmodul.....	26
2.5	Masterarbeit.....	28
3	STUDIENHILFEN.....	29
3.1	Fach- und Prüfungsberatung	29
3.2	Prüfungsberatung	29
3.3	Musterstudienplan	29

1 Das Studienfach Prävention und Intervention in der Kindheit

Der Studiengang ist als konsekutiver Master konzipiert, d.h. er setzt die im Bachelorstudiengang Frühförderung oder in vergleichbaren Studiengängen (z.B. Bachelorstudiengang Sprachtherapie oder Bachelorstudiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung) gelegten Grundlagen der Heilpädagogik und Rehabilitation und Erziehungswissenschaften voraus und baut darauf auf.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Im Handlungsfeld Prävention und Intervention wird Förderung als theoriegeleitetes, gezieltes Eingreifen in Entwicklung verstanden. Primäre Prävention beschreibt hierbei den frühzeitigen Aufbau von schützenden Faktoren mit dem Ziel, Gesundheit generell zu fördern oder Entwicklungsrisiken zu minimieren. Sekundäre und tertiäre Prävention, Intervention oder Therapie demgegenüber setzen zu einem Zeitpunkt an, zu dem bereits Abweichungen bestehen und Gesundheitsförderung zum Ziel hat, Beeinträchtigungen zu reduzieren oder Folgestörungen zu vermeiden. Tätigkeitsfelder für Absolvent*innen sind Einrichtungen der Frühförderung, der Behindertenhilfe, der Frühen Hilfen, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Gesundheitsmanagement und -politik, Beratungsstellen, sozialpädiatrischen Zentren, Praxen oder inklusiven Bildungseinrichtungen, wobei bei letztgenanntem Arbeitsfeld der Fokus auf Kindern mit Förderbedarf und auf außerschulischer Förderung im Primärbereich läge. Vier Prinzipien sind für aktuelle Entwicklungen in diesen Tätigkeitsfeldern besonders relevant und bestimmen den Aufbau des Studiengangs:

1. Perspektive primäre, sekundäre und tertiäre Prävention: Zielgruppe sind vulnerable Kinder bis zu einem Alter von 14 Jahren, deren Entwicklung durch Behinderung, drohende Behinderung oder psychosoziale Risiken gefährdet ist. Der Schwerpunkt liegt auf der Kindheit (bis 10 Jahre bzw. bis Ende der Grundschulzeit). Auf die nächste Entwicklungsphase und den Übergang in den Sekundarbereich des Bildungssystems wird als Ausblick eingegangen.
2. Verzahnung von Anwendungs- und Forschungsorientierung: Der Master zielt im Sinne eines Scientist-Practitioner-Modells auf das Ineinandergreifen wissenschaftlicher und anwendungsorientierter Perspektiven und ermöglicht so sowohl evidenzbasierte Praxis als auch über Evaluation und datenbasierte Kriterien geleitete Anpassung von Maßnahmen eine bestmögliche Förderung von Kindern und Familien und eine wissenschaftliche Weiterentwicklung des Fachs.
3. Das Kind in seinem Lebensumfeld: Förderung wird multimodal, auf allen Systemebenen, d.h. sowohl auf der Ebene des Kindes als auch auf der Ebene des Lebensumfeldes (Familie, Institution, Gesellschaft), betrachtet.
4. Interprofessionelle Kooperation: Spätere Tätigkeitsfelder sind durch die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams und durch institutionsübergreifende, interdisziplinäre Kooperation charakterisiert. Die Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle sowie der Gewinn und die Herausforderungen von Kooperationen stellen weitere wichtige inhaltliche Schwerpunkte des Studiengangs dar.

Studienziel des Masters ist demnach der Erwerb fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Kompetenzen, um in einem multiprofessionellen Team bei vulnerablen Kindern und Familien theorie- und evidenzbasiert multimodale Prävention und Intervention umsetzen zu können und so zu Gesundheitsförderung und Teilhabe der Kinder und Familien beizutragen. Gleichrangig dazu soll das Studium zur eigenständigen Anwendung von Forschungsmethoden befähigen und so eine akademische Auseinandersetzung und Reflexion anerkannter wissenschaftlicher Standards bis hin zu einer anschließenden Promotion erlauben.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Rahmen des insgesamt 120 LP umfassenden Masterstudiengangs Prävention und Intervention in der Kindheit erlangen die Studierenden 51 LP in Basis- und Aufbaumodulen und 27 LP im Schwerpunktstudium (Auswahl von drei aus vier Modulen). Es schließt sich ein 12 LP umfassendes Ergänzungsmodul an, welches aus zwei Teilen besteht: Einem Theorieteil zum Thema professionelle Identität und der Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen im Rahmen eines Praktikums (entweder praxis- oder forschungsorientiert). Es folgt die Erstellung einer Masterarbeit (30 LP), welche sich inhaltlich auf alle Bereiche des Studiums beziehen kann.

Der Aufbau des Studiengangs orientiert sich am Ablauf multimodaler Prävention und Intervention im Kindesalter. Die Studienabfolge gewährleistet darüber hinaus die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem angesprochenen Scientist- Practitioner- Modell. Aufbauend auf dem Modul BM 3 Statistik und Evaluation folgt im zweiten Semester das Modul AM 1 Forschungspraxis und Qualitätsentwicklung, in dem u.a. anwendungsorientierte, umschriebene Forschungsfragen erarbeitet werden, die im Praktikum im dritten Semester spezifiziert werden und im vierten in eine Fragestellung für die Masterarbeit münden können.

Basis- und Aufbaumodule

Die Basismodule vertiefen die disziplinübergreifenden, fachlichen Grundlagen, um Hypothesen zu einem multifaktoriellen, biopsychosozialen Bedingungsmodell individueller Gesundheit und Entwicklung zu bilden. Den Basismodulen folgen drei Aufbaumodule mit je 9 LP, die die enge Verzahnung von Anwendungs- und Forschungsorientierung (AM 1: Forschungspraxis und Qualitätsentwicklung), die Familien- bzw. Lebensweltorientierung von Prävention und Intervention (AM 2: Familien- und Umfeld- zentriert) und die Interdisziplinarität des Berufsfeldes (AM 3: Kommunikation und Kooperation) widerspiegeln.

Schwerpunktmodule

Vier Schwerpunktmodule (mit je 9 LP) zu Kind-zentrierter Förderung orientieren sich an den großen Entwicklungsbereichen und an den Schwerpunkten schulischer, sonderpädagogischer Förderung (SM 1 Motorik in der Kindheit, SM 2 Sprache in der Kindheit, SM 3 Kognition in der Kindheit, SM 4 sozial- emotionale Kompetenzen in der Kindheit:). Aus diesen vier Schwerpunktmodulen werden drei ausgewählt, so dass sich ein Umfang von insgesamt 27 LP ergibt. Dies ermöglicht den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung bzw. Profilbildung. Studierende aus dem Bachelorstudiengang Sprachtherapie könnten sich so z.B. aufgrund der bereits vorhandenen Kompetenzen im Bereich Sprache auf die Schwerpunktbereiche konzentrieren, die im bisherigen Studiengang weniger vertreten waren.

Ergänzungsmodul

Das Ergänzungsmodul, welches theoretische Perspektiven zur Ausbildung einer professionellen Identität und ein Praktikum umfasst, dient der Verknüpfung persönlicher, sozialer und fachlicher Kompetenzen, indem Studierende dazu angeleitet werden, die professionelle Rolle sowohl in der Zusammenarbeit mit Familien und Kindern als auch im multiprofessionellen Team vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und Persönlichkeit und eines Beispiels eines späteren Berufsfeldes zu reflektieren.

Masterarbeit

Die Masterarbeit wird im vierten Semester verfasst und umfasst 30 LP. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Sie ist in der Regel empirisch ausgerichtet. Das Thema der Masterarbeit wird durch eine Fachvertreterin oder einen Fachvertreter gestellt.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
Pflichtmodule	51 LP
MA-PIK-BM-1: Vertiefung entwicklungspsychologischer und medizinischer Perspektiven	9 LP
MA-PIK-BM-2: Anthropologie und Ethik	6 LP
MA-PIK-BM-3: Statistik und Evaluation	9 LP
MA-PIK-AM-1: Forschungspraxis und Qualitätsentwicklung	9 LP
MA-PIK-AM-2: Familien- und Umfeld-zentrierte Prävention und Intervention	9 LP
MA-PIK-AM-3: Kommunikation und Kooperation	9 LP
Schwerpunktmodule (3 von 4 Schwerpunktmodulen werden gewählt)	27 LP
MA-PIK-SM-1: Motorik in der Kindheit	9 LP
MA-PIK-SM-2: Sprache in der Kindheit	9 LP
MA-PIK-SM-3: Kognition in der Kindheit	9 LP
MA-PIK-SM-4: Sozial-emotionale Kompetenzen in der Kindheit	9 LP
Ergänzungsmodul: Praktikum	12 LP
Masterarbeit	30 LP
Gesamt	120 LP

1.4 Berechnung der Fachnote

„Die Fachnote wird gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung.“ (siehe § 18 Abs. 6 der geltenden Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Prävention und Intervention in der Kindheit (1-Fach)).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

Ziele der Basismodule sind die Vermittlung und Auseinandersetzung mit disziplinübergreifenden Perspektiven auf Gesundheit, Entwicklung und Förderung von Kindern und Familien.

Basismodul 1: Vertiefung entwicklungspsychologischer und medizinischer Perspektiven					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-BM-1/ 6409BMVEPs	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 120
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b-c) 36
	c) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Klausur (3 LP)			90 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> - vertiefen entwicklungspsychologisches und diagnostisches Grundlagenwissen. - verstehen multifaktorielle Bedingungsmodelle von Entwicklung und Gesundheit und können diese individuell und kontextspezifisch anwenden. - integrieren saluto- und pathogenetische Perspektiven zu einem dimensional Verständnis von Gesundheit und Krankheit. - wenden zentrale Begriffe wie Normalität, Varianz von Entwicklung, Entwicklungsverzögerung, Entwicklungsabweichung, Störung und Behinderung auf den Einzelfall an. - können diagnostische Verfahren spezifischen Fragestellungen entsprechend auswählen (Leistungstests, Fragebogen- und Interviewverfahren, Beobachtungsinstrumente) und exemplarisch anwenden. - kennen relevante Störungsbilder (inkl. Differentialdiagnosen) - beschreiben und bewerten Einflüsse biopsychosozialer Bedingungsfaktoren auf Entwicklungsverläufe; leiten sowohl allgemeine als auch individuelle Störungsmodelle ab und wenden evidenzbasierte Präventions- und Interventionsansätze an. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende entwicklungspsychologische Inhalte, insbesondere zu Selbst- und Identitätsentwicklung und zu Schutz- und Risikofaktoren für kindliche Entwicklung - Gesundheits- und Krankheitstheorien - Internationale Klassifikationssysteme (ICD-10, DSM-5, ICF) - Relevante Störungsbilder des Kindesalters und deren Abgrenzung (Differentialdiagnostik) - Vertiefung der Grundlagen von Diagnostik, Merkmalen und Rahmenbedingungen von Diagnostik - Abgrenzung altersangemessener Entwicklungsverläufe von Entwicklungsstörungen, psychischen und Verhaltensstörungen, Behinderungsformen und somatischen Erkrankungen des Kindesalters unter Zuhilfenahme diagnostischer Verfahren - Evidenzbasierte Ansätze von Prävention und Intervention
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Klausur (60 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof.: Dr.: Charlotte Hanisch</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des EM 1.</p>

Modulübersicht: Vertiefung entwicklungspsychologischer und medizinischer Perspektiven					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMVEPs]: Klausur					3
Σ					9

Basismodul 2: Anthropologie und Ethik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-BM-2/ 6409BMAEth	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 120
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Bedeutung der Ethik und der Klärung normativer Fragen für die Heil- und Sonderpädagogik. - haben einen Überblick über verschiedene Problemfelder der pädagogischen und biomedizinischen Ethik. - kennen verschiedene Typen ethisch-normativer Argumentation sowie deren Stärken und Schwächen. - sind in der Lage, Probleme aus der pädagogischen Praxis im Licht verschiedener Ethiktypen kritisch zu durchdenken. - können auf der Basis rationaler Argumente einen eigenen ethischen Standpunkt begründen. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung des Begriffs ‚Ethik‘ und Auseinandersetzung mit verschiedenen Typen normativer Ethik 2. Diskussion besonderer ethischer Problemfelder im Kontext von Behinderung 3. Erarbeitung und kritische Reflexion anthropologischer Grundlagen pädagogischer und rehabilitativer Prozesse 4. Untersuchung exemplarisch ausgewählter normativer Leitprinzipien der Heilpädagogik und Rehabilitation (Selbstbestimmung, Inklusion, Anerkennung usw.) <p>Die Grundlagen werden im Rahmen eines spezifischen Anwendungsproblems diskutiert und vertieft</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Klausur (60 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	M.A. Rehabilitationswissenschaften (1-Fach), M.A. Erziehungswissenschaft (2-Fach)				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/78 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Markus Dederich</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des EM 1.</p>

Modulübersicht: Anthropologie und Ethik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMAEth]: Klausur					2
Σ					6

Basismodul 3: Statistik und Evaluation					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-BM-3/ 6409BMStEv	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - c) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 3 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Klausur (3 LP)			90 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende theoretische Ansätze und Standards der empirischen (qualitativen und quantitativen) Evaluations- und Interventionsforschung. - kennen grundlegende experimentelle und nichtexperimentelle Designs in der Evaluations- und Interventionsforschung. - kennen grundlegende qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden von Einzelfall- und Gruppenforschung im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung. - können quantitative und qualitative Verfahren der Datenerhebung und –auswertung miteinander verknüpfen (Triangulation). - sind in der Lage, Untersuchungen im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung zu planen, durchzuführen und zu bewerten. - können den Zweck wichtiger deskriptiver und explorativer Methoden der quantitativen Datenanalyse sowie relevanter parametrischer und nonparametrischer Methoden der Inferenzstatistik skizzieren. - können ausgewählte inferenzstatistische Verfahren mit kleinen Datensätzen praktisch durchführen. - kennen grundlegende Verfahren der multivariaten Statistik. 				

<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau von Evaluations- und Interventionsstudien, – Merkmale quantitativer und qualitativer Forschungsstrategien und deren Integration im Rahmen der Evaluations- und Interventionsforschung – Untersuchungsplanung und Untersuchungsdesigns unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Kalkulationsperspektiven, Akteure und Akteurinnen 2. Datenerhebung <ul style="list-style-type: none"> – Ausgewählte quantitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden – Ausgewählte qualitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden 3. Datenanalyse <ul style="list-style-type: none"> – Ausgewählte deskriptive Methoden der quantitativen Forschung – Ausgewählte inferenzstatistische Methoden der quantitativen Forschung – Anwendung von deskriptiven und inferenzstatistischen Methoden unter Zuhilfenahme von Tabellen und eigenständige Durchführung von statistischen Berechnungen und Interpretation der Ergebnisse 4. Anwendung <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagenforschung – Interventionsforschung – Evaluationsforschung
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen Seminare</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen Keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulabschlussprüfung Klausur (60 Min.)</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) M.A. Rehabilitationswissenschaften, MA Erziehungswissenschaft, MSc Versorgungswissenschaft</p>
<p>9</p>	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte Vertr.-Prof.' Dr. Barbara Schmidt</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des BM 3 ist formale Voraussetzung für das Studium des EM 1.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Statistik und Evaluation					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 3	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BMSE00]: Klausur					3
Σ					9

2.2 Aufbaumodule

Ziel der Aufbaumodule ist die enge Verzahnung von Anwendungs- und Forschungsorientierung, eine multimodale Förderung, d.h. die Betrachtung des Kindes in seinem Lebensumfeld, und die Verdeutlichung der Interdisziplinarität des Berufsfeldes.

Aufbaumodul 1: Forschungspraxis und Qualitätsentwicklung					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-AM-1/ 6409AMFPQE	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (5 LP)			150 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden haben die Fähigkeit...				
	<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsergebnisse kritisch zu durchdenken, zu beurteilen und im Hinblick auf die berufliche Praxis zu bewerten. - Forschungsziele so zu operationalisieren, dass sie überprüfbar sind. - unterschiedliche Designs und Methoden der Evaluierung von Maßnahmen zu beurteilen. - Interventionsstudien durchzuführen. - die Wirksamkeit von Interventionen sowohl in Bezug auf die Gruppe als auch auf den Einzelfall zu beurteilen. - individuelle Evaluationsergebnisse im Rahmen eines daten-basierten, gestuften Verfahrens in die Planung von Prävention und Intervention einzubeziehen. - Ergebnisse aus Analysen und Reflexionen vorangegangener Interventionen zur Gestaltung und Optimierung zukünftigen Handelns zu nutzen. - Grundkenntnisse auf den Gebieten der Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung. - Unterschiedliche Methoden des Qualitätsmanagements. - Unterschiedliche Methoden der Messung von Qualität. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept der Evidenzbasierung; kriteriengeleitetes, gestuftes Vorgehen - Erfolgsfaktoren und Wirksamkeit von Interventionen - Evaluationsziele und deren Operationalisierung - Umsetzung von Evaluationsdesigns - Evaluationsstandards, Gütekriterien - Aktuelle internationale Forschungsarbeiten - Qualitätsentwicklung und -sicherung 				

4	Lehr- und Lernformen Seminare
5	Modulvoraussetzungen keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Mündliche Prüfung (45 min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Dr.‘ Stefanie Richard
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Forschungspraxis und Qualitätsentwicklung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	SoSe	Seminar 1: Aktuelle Forschungsarbeiten: Methodenkritisch Lesen	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Empirisch Arbeiten: Von der Idee zur Auswertung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409AMFPQE]: Mündliche Prüfung					5
Σ					9

Aufbaumodul 2: Familien- und Umfeld- zentrierte Prävention und Intervention					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-AM-2/ 6409AMFUPI	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - c) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 3 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Vortrag mit Poster (3 LP)			90 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen Grundlagen Familien- und Umfeld- zentrierter Intervention (Zielgruppen, Beratungs- / Therapieansätze, Wirkfaktoren). - können insbesondere Wissen über Interkulturalität und die Auswirkungen von Migration auf Familien- zentrierte Interventionen anwenden. - verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Beratungsmodellen (z.B. Personenzentrierte Beratung, kognitiv-verhaltenorientierte Strategien, Motivierende Gesprächsführung, Systemische Beratung, Lösungsfokussierte Strategien). - kennen Konzepte der Diagnose- und Prognosevermittlung und Psychoedukation und können diese anwenden. - haben Fertigkeiten in Gesprächsführung und Gestaltung der Beratungsbeziehung mit Bezugspersonen und können diese an spezifische Kontexte und Ressourcen der Familien anpassen. - verfügen über Wissen zu Eltern- und Umfeld- zentrierten Präventions- und Interventionsprogrammen und können diese zielgruppenspezifisch anwenden. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungskonzepte und psychotherapeutische Verfahren (z.B. kognitiv-verhaltenstherapeutische, systemische und bindungsorientierte Verfahren) - Beziehungsgestaltung, Gesprächsführung und Beratung - Versorgungsstrukturen für Kinder und Familien (inkl. Frühe Hilfen) - themen- und zielgruppenspezifische Beratungsangebote bzw. Trainings für Eltern oder weitere Bezugspersonen - Auswirkungen von Interkulturalität und Migration auf Interventionskontexte 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminare				
5	Modulvoraussetzungen				
	keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Vortrag mit Poster				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof.: Dr.: Charlotte Hanisch
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Familien- und Umfeld- zentrierte Prävention und Intervention					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	SoSe	Seminar 1: Beratungsmethoden und -strategien	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: spezifische Programme und Ansätze	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 3: Interkulturalität und Migration	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409AMFUPI]: Vortrag mit Poster					3
Σ					9

Aufbaumodul 3: Kommunikation und Kooperation					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-AM-3/ 6409AMKoKo	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Portfolio (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std.	Gruppengröße a - b) 36
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> - besitzen die Fähigkeit zur differenziellen und flexiblen Nutzung von Kommunikationsstrategien für verschiedene Anlässe und Settings. - verfügen über Moderationskompetenz. - können eigene Forschungs- oder Evaluationsergebnisse zielgruppenspezifisch aufbereiten und präsentieren. - kennen Institutionen und Netzwerke (inkl. Kostenträger, Verbände) von Prävention und Intervention. - besitzen Grundkenntnisse der Personal- und Organisationsentwicklung. - können Fallkonzeptionen und Förderplanungen interprofessionell und -disziplinär erarbeiten. - verfügen über die sozialen Kompetenzen, in einem multiprofessionellen Team mit einem Netzwerk weiterer Institutionen zusammen zu arbeiten. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsansätze - Öffentlichkeitsarbeit - Grundlagen der Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung - Methoden interprofessioneller Fallkonzeption - Wissenschaftliche Kommunikation (inkl. Verfassen von Projektanträgen) 				
4	Lehr- und Lernformen Seminar				
5	Modulvoraussetzungen keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Portfolio				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof.: Dr.: Charlotte Hanisch</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Kommunikation und Kooperation					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
3.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409AMKoKo]: Portfolio					5
Σ					9

2.3 Schwerpunktmodule

Die Schwerpunktmodule behandeln Prävention und Intervention in den vier Entwicklungsbereichen Motorik, sozial – emotionale Kompetenzen, Kognition und Sprache in der Kindheit. In Abhängigkeit der Vorkenntnisse aus einem Bachelorstudium werden drei der vier Module studiert. Insgesamt werden 27 LP erworben.

Schwerpunktmodul 1: Motorik in der Kindheit					
Kennnummer / KLIPS 2.0 - Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-SM-1/ 6409SMMotK	270 Std.	9 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)			150 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	– nutzen und erweitern Grundlagen und Konzepte von Bewegung und Wahrnehmung für die Arbeit mit Kindern.				
	– differenzieren und beschreiben Erklärungsmodelle von Körper/ Leib und Spiel/ Bewegung als anthropologisch-pädagogische Kategorien.				
	– setzen sich mit differenziellen Entwicklungsverläufen auseinander, insbesondere mit Blick auf die Motorik und Wahrnehmung in der Kindheit.				
	– festigen und evaluieren Handlungskonzepte in ihrer Relevanz für die körper- und bewegungsbezogene Förderpraxis (Entwicklungsaufgaben und Förderthemen).				
	– präsentieren kreative Medien und methodische Zugänge der (psycho)motorischen Entwicklungsförderung.				
	– wenden bewegungsorientierte Methoden zielgruppenspezifisch an und reflektieren Kriterien geleitet.				
3	Inhalte des Moduls				
	– Konzepte von Bewegung, Wahrnehmung und Embodiment in der Kindheit				
	– Entwicklungsorientierte Förderpraxis und deren Reflexion und Evaluation				
	– Körperorientierte Entwicklungsbegleitung und zielgruppenspezifischer Transfer bewegungs- und körperorientierter Methoden und ihre Selbsterfahrung				
	– Formulierung und Bearbeitung von psychomotorischen Forschungsfragen				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminare				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				

6	Form der Modulabschlussprüfung Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Vertr.-Prof.' Dr.' Melanie Lietz
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Motorik in der Kindheit					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SMMotK]: Hausarbeit					5
Σ					9

Schwerpunktmodul 2: Sprache in der Kindheit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-SM-2/ 6409SMSprK	270 Std.	9 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)			150 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erhalten Kenntnisse über das Themengebiet der Sprachentwicklung in der Kindheit. Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Fragestellungen, Theorieansätze, Methodologie und Forschungsergebnisse zu einem oder mehreren der folgenden Themengebiete: (i) monolingualer Erstspracherwerb des Deutschen, (ii) Sprachentwicklungsverläufe unter besonderen Bedingungen (z.B. Down-Syndrom, Schwerhörigkeit, Mehrsprachigkeit etc.). Diese Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, einen auffälligen kindlichen Spracherwerb erkennen und bewerten zu können. Sie lernen geeignete Präventions- und Interventionsmaßnahmen kennen, um einen entwicklungsgerechten Spracherwerb zu unterstützen. Auf den erworbenen Kenntnissen aufbauend sind die Studierenden in der Lage, Forschungsansätze und -arbeiten in diesen Themenfeldern kritisch zu reflektieren sowie ggfs. auch eigene Fragestellungen zu entwickeln.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Inhalte der Seminare sind theoretische Fragestellungen und empirische Erkenntnisse zum frühkindlichen Spracherwerb des Deutschen. Dabei wird zum einen der typische Erwerbsverlauf monolingual deutsch-erwerbender Kinder thematisiert, zum anderen werden im Kontrast dazu Auffälligkeiten der kindlichen Sprachentwicklung unter verschiedenen Problemlagen (wie Mehrsprachigkeit, spezifische Behinderungen etc.) erarbeitet und Maßnahmen zur Unterstützung eines entwicklungsgerechten Spracherwerbs vorgestellt, eingeordnet und auf ihre Verwendbarkeit untersucht.</p> <p>Die Seminare vermitteln neben den aktuellen Diskursen und Forschungsergebnissen der Spracherwerbsforschung sowie der Sprachstörungsforschung (Patholinguistik) zudem Kenntnisse über die einschlägigen empirischen Methoden, die in den jeweiligen Themenfeldern zur Datenerhebung eingesetzt werden. Die Studierenden lernen, Erhebungsmethoden, Daten und Forschungsbefunde kritisch zu analysieren und zu reflektieren.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminare, Lektüre, aktive Teilnahme an der Semindiskussion, Diskussion wissenschaftlicher Texte in Gruppenarbeit, Datenanalyse in Gruppenarbeit, Kurzreferat				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof.‘ Dr.‘ Martina Penke
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Sprache in der Kindheit					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SMSprK]: Hausarbeit					5
Σ					9

Schwerpunktmodul 3: Kognition in der Kindheit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-SM-3/ 6409SMKogK	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std.	Gruppengröße a - b) 36
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die kognitive Entwicklung und deren Behinderungen in der Kindheit. Sie setzen sich mit verschiedenen Syndromen und deren Neubewertung auseinander, so u.a. Trisomie 21, Autismus, Rett-Syndrom.</p> <p>Die Studierenden lernen Theorien und Forschungsfragestellungen, -ansätze und -befunde kennen zu den Themenfeldern: a) Entwicklung von Kognition, b) Isolation und Behinderung, c) Syndrome und Syndromanalyse; d) pädagogische und/oder therapeutische Konzepte. Theorien, Forschungsansätze und -befunde werden kritisch reflektiert und bewertet.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich Modelle der frühkindlichen Bildung und Erziehung und der Umsetzung, v.a. unter Berücksichtigung der kognitiven Entwicklung. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse über aktuelle Forschungsbefunde zur sozialen Situation von Eltern von Kindern mit Behinderung.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien kognitiver Entwicklung - Isolation und Behinderung - Syndrome und deren Neubewertung, Syndromanalyse - Frühkindliche Bildung und Erziehung – pädagogisch-therapeutische Konzepte und deren Umsetzung - Soziale Situation von Eltern von Kindern mit Behinderung, Beratung und Begleitung 				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>				
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Hausarbeit</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Kerstin Ziemen</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Kognition in der Kindheit					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SMKogK]: Hausarbeit					5
Σ					9

Schwerpunktmodul 4: Sozial-emotionale Kompetenzen in der Kindheit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-SM-4/ 6409SMSEKK	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 150 Std.	Gruppengröße a - b) 36
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen und diskutieren Entwicklungs- und Bedingungsmodelle sozial- emotionaler Kompetenzen in der Kindheit. - können relevante Störungsbilder (ICD, DSM) voneinander abgrenzen und Differentialdiagnosen diskutieren. - diskutieren spezifische Verfahren der Diagnostik und Förderung sozial- emotionaler Kompetenzen, wenden diese an und evaluieren angemessen. - erproben evidenzbasierte präventive und interventive Fördermaßnahmen, können diese anwenden und angemessen evaluieren. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung zu Diagnose, Planung, Umsetzung und Evaluation von Fördermaßnahmen im Bereich sozial- emotionaler Kompetenzen - spezifische Verfahren zur Diagnostik sozial-emotionaler Kompetenzen - evidenzbasierte präventive und interventive Fördermaßnahmen im Bereich sozial-emotionaler Entwicklung für verschiedene Kontexte (Einzel-, Gruppen-, institutionelle Kontexte) 				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/78 in die Berechnung der Fachnote ein.				

10	Modulbeauftragte Prof.: Dr.: Charlotte Hanisch
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Sozial-emotionale Kompetenzen in der Kindheit					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409SMSEKK]: Hausarbeit					5
Σ					9

2.4 Ergänzungsmodul

Das Ergänzungsmodul dient der Verknüpfung fachlicher, sozialer und persönlicher Kompetenzen, indem Studierende die professionelle Rolle sowohl in der Zusammenarbeit mit Familien und Kindern als auch im multiprofessionellen Team vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und Persönlichkeit reflektieren.

Ergänzungsmodul: Praktikum					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-EM-1/ 6409EMPK00	360 Std.	12 LP	3. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) - b) 36
	b) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	c) Praktikum 1 (6 LP)			160 Std.	
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)			60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden verstehen, beschreiben, differenzieren, diskutieren, reflektieren und erproben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Berufs- oder Forschungsfeld aus dem Bereich der Prävention und Intervention in der Kindheit. - Handlungsabläufe und Aufgabenbereiche einer Institution bzw. Forschungseinrichtung. - Methoden der Beobachtung, Evaluation und Reflexion der Handlungsabläufe und Aufgabenfelder der entsprechenden Institution. - ihr Selbstverständnis und die selbst- und fremdzugeschriebenen Rollenerwartungen vor dem Hintergrund sozialer Normen und Werte sowie eigener biografischer Erfahrungen. - persönliche Einflussfaktoren in Interaktionen. <p>Studierende sind in der Lage, nach Einweisung und unter Anleitung Aufgaben zu übernehmen, die in einer Institution im Bereich Prävention und Intervention in der Kindheit durchgeführt werden.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Auswahl der Institution, in der das Praktikum absolviert wird, erfolgt in Absprache mit den Modulbeauftragten. Das Berufsfeldpraktikum bietet einen Einblick in ein Berufsfeld und eine Orientierung für die berufliche Planung. - Das Praktikum sollte bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von 40 Wochenstunden in der Regel durchgehend über vier Wochen absolviert werden. Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht. - Über die Vorstellung der Praktikumsstellen untereinander erhalten die Studierenden Einblick in unterschiedliche Berufsfelder. - Reflexion der eigenen professionellen Rolle - Kenntnis der Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsamer Einflussfaktor für die Arbeit mit Kindern und Familien und Herstellung der Zusammenhänge zwischen eigenen Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werten und professionellem Handeln 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				

5	Modulvoraussetzungen Abschluss von MA-PIK-BM-1, MA-PIK-BM-2 und MA-PIK-BM-3
6	Form der Modulabschlussprüfung Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen, eines Praktikums im Umfang von 160 Std. (4 Wochen bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von etwa 40 Std. wöchentlich) und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul wird nicht benotet.
10	Modulbeauftragte Prof.' Dr.' Charlotte Hanisch
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Praktikum					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
3.	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Praktikum		Studienleistung	6
Modulprüfung [6409EMPK00]: Hausarbeit					2
Σ					12

2.5 Masterarbeit

Masterarbeit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-PIK-Thesis/ 6409MAPIK00	900 Std.	30 LP	4. FS	WiSe/SoSe	6 Monate
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
			-	900 Std.	-
2	Lernergebnisse				
	Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Prävention und Gesundheitsförderung in der Kindheit selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte des Moduls				
	Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Module sowie dem Ergänzungsmodul geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
4	Lehrformen				
	Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Abschluss der drei Basismodule, der Aufbaumodule AM 1 und AM 2 und von zwei Schwerpunktmodulen (siehe Prüfungsordnung sowie fachspezifische Bestimmungen)				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Hausarbeit gemäß der Prüfungsordnung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß Prüfungsordnung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	-				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote				
	Die Note der Masterarbeit wird bei der Berechnung der Fachnote nicht berücksichtigt, geht jedoch mit 30/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein.				
10	Modulbeauftragte/r				
	-				
11	Sonstige Informationen				
	Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung erforderlich. Die Masterarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).				

3 Studienhilfen

3.1 Fach- und Prüfungsberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: ssc-heilpaed@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/30378>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung wenden:

Prüfungsamt Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstr. 4. 2, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/34725>

3.3 Musterstudienplan

1. FS	BM1	BM2	BM3		SM 1 – SM4	30
2. FS	AM1		AM2		SM 1 – SM4	30
3. FS	AM3		EM		SM 1 – SM4	30
4. FS	MASTERARBEIT					30

Zur weiteren Orientierung finden Sie unter folgendem Link einen Persönlichen Studienplan für den M.A. Prävention und Intervention in der Kindheit: <https://www.hf.uni-koeln.de/38059>.